

LA CENERENTOLA

Gioachino Rossini

Opera buffa in zwei Akten (1709)

Libretto von Jacopo Ferretti

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Antonino Fogliani

Inszenierung, Bühne und Kostüme

Jean-Pierre Ponnelle

Chor

Franz Obermair

Abendspielleitung

Grischa Asagaroff, Sara Wieners

Sonntag, 16. Juni 2024

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 20. Dezember 1980



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Antonino Fogliani schloss sein Dirigierstudium am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand ab und intensivierte es an der Musikakademie in Siena. 2001 gab er sein Debüt beim Rossini Opera Festival in Pesaro mit *Il viaggio a Reims*. Dirigate führten ihn u. a. ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Teatro dell'Opera in Rom, ans Gran Teatre del Liceu in Barcelona, ans Teatro La Fenice in Venedig, an das Opernhaus Zürich und die Semperoper Dresden sowie die Theater in St. Gallen, Verona, Parma, Bergamo und Oslo. 2011 wurde er zum Musikdirektor des Rossini-Festivals in Bad Wildbad ernannt. Als Konzertdirigent war er u. a. mit dem Orchestra Nazionale dell'Accademia di Santa Cecilia Rom, dem Orchestre philharmonique de Monte-Carlo sowie dem Gürzenich-Orchester Köln zu erleben. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er als 1. Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein engagiert. Er dirigierte an der Bayerischen Staatsoper u. a. *Macbeth*, *Falstaff* sowie *Madama Butterfly* und wirkte bei der Filmproduktion *Orpheus in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit, die im September 2022 im Nationaltheater Premiere feierte. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2024/25: *Turandot*, *Lucrezia Borgia* und *I masnadieri*.

INSZENIERUNG, BÜHNE UND KOSTÜME

Jean-Pierre Ponnelle, geboren 1932 in Paris, studierte Philosophie und Kunstgeschichte an der Université Paris-Sorbonne. Als Bühnenbildner der Uraufführung von Henzes *Boulevard Solitude* im Jahr 1952 begann seine internationale Karriere als Kostüm- und Bühnenbildner. Von 1961 an war er außerdem als Regisseur für Schauspiel und Oper tätig. 1966 gab er sein Regiedebüt an der Bayerischen Staatsoper (*Simon Boccanegra*). Es folgten Inszenierungen und Ausstattungen u. a. am Opernhaus Stuttgart (*Der Ring des Nibelungen*), an der Wiener Staatsoper, an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern in Zürich, Paris, London, Venedig und Mailand sowie bei den Bayreuther und Salzburger Festspielen. Inszenierungen und Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper waren u. a. *Moses und Aron*, *Cardillac*, *Troades* und *L'italiana in Algeri*. Jean-Pierre Ponnelle starb 1988 in München.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis

Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DON RAMIRO

Lawrence Brownlee studierte an der Anderson University und der Indiana University School of Music in Bloomington. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Lyric Opera of Chicago, die Seattle Opera, die Houston Grand Opera, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, die Opéra national de Paris, das Grand Théâtre de Genève, das Opernhaus Zürich, die Staatsoper Unter den Linden und die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper sowie zu den Festspielen in Baden-Baden, Pesaro und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Lindoro (*L'italiana in Algeri*), Giacomo V. (*La donna del lago*), Elvino (*La sonnambula*), Tonio (*La Fille du régiment*) sowie die Titelpartien in *Platée* und *Le Comte Ory*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2012 als Graf Almaviva und sang hier außerdem Narciso (*Il turco in Italia*), Idreno (*Semiramide*) und Ein Sänger (*Der Rosenkavalier*). Er wird in der Spielzeit 2024/25 als Tonio in den Festspielvorstellungen der Neuproduktion *La Fille du régiment* zu erleben sein.

DANDINI

Der in Belarus geborene Bariton Nikolay Borchev studierte am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Von 2004 bis 2012 gehörte er dem Ensemble der Bayerischen Staatsoper, von 2012 bis 2014 dem Ensemble der Wiener Staatsoper an. Er tritt weiterhin regelmäßig an der Bayerischen Staatsoper und zudem oft an der Oper Köln auf. Gastspielengagements führte ihn u. a. an das Theater an der Wien, das Royal Opera House Covent Garden in London sowie an die Opernhäuser u. a. von Leipzig, Dresden, Köln, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Wien, St. Gallen, Basel, Lyon, Lille, Brüssel, Madrid, Valencia und Bilbao sowie zu den Festspielen in Baden-Baden, Bregenz und Glyndebourne. Sein vielseitiges Repertoire umfasst u. a. Partien wie Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Fritz (*Die tote Stadt*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Eugen Onegin* und *Der Kaiser von Atlantis*. Er ist auch ein gefragter Konzertsänger.

DON MAGNIFICO

Misha Kiria studierte am Staatlichen Konservatorium in Tiflis und an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand. Sein Repertoire umfasst Partien wie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*) und die Titelpartie in *Falstaff*, die er u. a. am Teatro Real in Madrid und im Rahmen des Festival Verdi am Teatro Regio di Parma verkörperte. Regelmäßiger Gast ist er an der Deutschen Oper Berlin, wo er u. a. als Lord Sidney (*Il viaggio a Reims*) und Don Alfonso (*Così fan tutte*) auf der Bühne stand. Weitere Gastengagements führten ihn an Häuser wie die Oper Frankfurt, das Teatro alla Scala in Mailand, De Nationale Opera in Amsterdam und das Teatro Filarmonico in Verona sowie zu den Bregenzer Festspielen. 2019 gab er sein Debüt in der Barbican Hall in London als Zarete in Donizettis *Il paria*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 als Gaudenzio in der Online-Neuproduktion von *Il signor Bruschino*. In der Spielzeit 2024/25 wird er als Sulpice in der Neuproduktion *La Fille du régiment* zu erleben sein.

CLORINDA

Jessica Niles, geboren in Virginia/USA, studierte an der Juilliard School in New York und wurde mit dem Juilliard Vocal Arts Honors Recital, dem Kovner-Stipendium und mehreren Preisen für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Sie nahm an einer Europatournee von Händels *Aminta e Fillide* mit William Christie und Les Arts Florissants teil und wirkte an Aufführungen von Mendelssohns *Elias* mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Bachs *Weihnachtsoratorium* in der Carnegie Hall, bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und dem Musikfestival Aspen mit. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Schwester Jasmin (Georg Friedrich Haas' *Thomas*). In den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2023/24 singt sie hier als Gast u. a. die Partien Marzeline (*Fidelio*) und Ein junger Hirt (*Tannhäuser*).

TISBE

Emily Sierra, geboren in Chicago, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera in New York und wurde u. a. mit dem President's Award und einem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier

Ensemblemitglied. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Altpartie in Beethovens 9. Symphonie im 1. Akademiekonzert, Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dorabella (*Così fan tutte*), Alkmene in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* und Cléone in der Neuproduktion *Pénélope*.

ANGELINA (CENERENTOLA)

Isabel Leonard wurde in New York geboren, studierte an der Juilliard School und gewann 2013 den Richard Tucker Award. Sie debütierte 2008 als Stéphanie (*Roméo et Juliette*) an der New Yorker Metropolitan Opera und seither trat sie an diesem für sie besonders wichtigen Haus in über 150 Vorstellungen auf, u. a. als Zerlina (*Don Giovanni*), Dorabella (*Così fan tutte*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Blanche de la Force (*Dialogues des Carmélites*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*) und mit den Titelpartien in Massenets *Cendrillon* und Nico Muhly's *Marnie*. Diese und weitere Partien, wie etwa Donna Elvira in *Don Giovanni* und Ada in der Uraufführung von Jennifer Higdon's *Cold Mountain*, führten sie in ihrem Heimatland u. a. an die Häuser von Washington DC, Houston, Chicago, San Francisco, Los Angeles, Palm Beach, Dallas und Santa Fe sowie nach Europa an die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Wiener Staatsoper sowie zu den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence und Glyndebourne. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2009 als Cherubino.

ALIDORO

Roberto Tagliavini stammt aus Parma, wo er Gesang bei Romano Franceschetto studierte. Seither führte ihn seine Karriere an alle großen Opernhäuser Europas und Amerikas. So gastierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, an der Wiener Staatsoper, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, an den Opernhäusern von Berlin, Amsterdam, Venedig, Rom, Madrid und Los Angeles sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Maggio Musicale in Florenz. Sein Repertoire umfasst Partien wie Zaccaria (*Nabucco*), Don Ruy Gomez de Silva (*Ernani*), Ramfis (*Aida*), Escamillo (*Carmen*) sowie die Titelpartie in *Attila*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Banco (*Macbeth*). In der Spielzeit 2023/24 singt er hier außerdem die Partien Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Banco, Oroveso (*Norma*) und Colline (*La bohème*).

FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

X

#BSOcenerentola

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

baystaatsoper

@bay_staatsoper